

Rainer Zietlow ist wieder im Dicken unterwegs

Beitrag von „Sittingbull“ vom 14. März 2018 um 17:29

Von Baikonur geht es weiter nach Schymkent. Echt irre, wie schnell sich das Wetter hier ändern kann: Gestern noch kämpften wir uns durch einen grimmigen Eiswind. Der wolkenverhangene Himmel schwebte gefühlt zwei Meter über dem tiefgefrorenen Boden. Das Thermometer zeigte ungerührt minus 19 Grad. Und heute? Je näher wir Schymkent kommen, desto wärmer, ach was, heißer wird es. Die Wolken hängen wie eine versprengte Herde Schäfchen am blauen Himmel, das letzte bisschen Schnee auf den Feldern haucht im Zeitraffer sein Dasein aus, und die Frühlingssonne brennt durch die Scheiben des Touareg. Gegen Mittag kraxelt die Säule des Thermometers auf 20 Grad plus. Die Thermokleidung, die wir heute morgen in bewährter Zwiebelmanier übergestülpt haben, fliegt Schicht für Schicht ins Gepäckabteil. Eine leichte Jacke reicht beim Aussteigen allemal. Eigentlich können wir auch im T-Shirt gehen.

Wir besichtigen die Ausgrabungsstätte der antiken Stadt Sauran. Sie gilt als das am besten erhaltene mittelalterliche Festungserbe Kasachstans. Gewaltige Lehmwände umgeben das riesige Areal. Was für ein großartiger Ort für ein weiteres Fotoshooting. Vor dem Hintergrund der Ruinen sieht unser Touareg einfach grandios aus. Auch die unbefestigten Straßen hier sind eine wahre Freude, wenn man in einem Geländewagen sitzt.

Wir machen uns auf den Weg nach Almaty. Die Autos, die wir passieren, werden immer bizarrer. Gefühlt haben sie alle doppelte bis dreifache Ausmaße. Dach, Kofferraum, Seitenwände – überall ist irgendwas verzurrt. Gepäck, Teppiche, Kartons, Kanister. Fehlt nur noch, dass obendrauf ein Dutzend Mitreisender hockt. Schwer zu sagen, wo die alle hinwollen. Einfach nur von Stadt zu Stadt? Wegbeschreibungen sind hier oft Glückssache. Wo Gras ist, sind auch Schafe in Kasachstan. In regelmäßigen Abständen begegnen wir riesigen Herden. Die begleitenden Schäfer haben die Ruhe weg.

Und freuen sich über ein bisschen Abwechslung. Äh, sorry, Lust auf ein Erinnerungsfoto – Sie, wir, Schafe, Auto? Klar, nur zu. Schafe sind ja auch nur Poser. Den ganzen Tag verbringen wir in Almaty, auch bekannt als Alma-Ata. Kasachstans größte Stadt hat 1,7 Millionen Einwohner. Dementsprechend voll ist es auf den Straßen. Wir beschließen, einen Abstecher in die umliegenden Berge zu machen. Auf dem Kök Töbe zum Beispiel steht der 371,5 Meter hohe Fernsehturm von Almaty, eines der höchsten Gebäude der Welt. Was für ein Lulatsch. Spektakulärster Anlaufpunkt heute ist für uns die Hochgebirgs-Eisbahn Medeu, Kosenamen "die Fabrik der Rekorde". Seit den Fünfziger Jahren werden hier Eislauf-Weltrekorde am Fließband produziert, gut 200 waren es wohl bislang.

Das Kunsteis besteht aus weichem, salzarmem Wasser und hat hervorragende Gleiteigenschaften, heißt es. Vielleicht spielt auch die Höhe eine Rolle: Die Eisschnelllaufbahn liegt auf 1711 Metern. Die umliegenden Gipfel des Transili-Alatau-Gebirges sind noch mal 500 Meter höher. Majestätisch schirmt ein Damm das Stadion gegen Murenabgänge und

Schuttströme ab. Er wurde gebaut, nachdem die Eisstätte anno 1970 kapital verschüttet wurde von eben diesen Muren. Sehr imposant, das alles. Von der gigantischen Aussichtsplattform hat man das gesamte Panorama der Stadt im Blick. Man kann nicht behaupten, wir hätten heute einen sehr anstrengenden Tag verlebt. Aber morgen schon wird sich das ändern. Dann müssen wir eine beträchtliche Strecke und etliche Höhenmeter überwinden, um nach China zu kommen.